

# Backen, teilen, Gutes tun

DFB Haus i. Wald beteiligt sich an Solibrot-Aktion



Mitarbeiter der Firmen Dittrich & Greipl und der Firma Technagon und Mitglieder des Katholischen Frauenbundes Haus i. Wald, mit ihrer Vorsitzenden Paula Greipl (Mitte) bei der „Solibrot“-Aktion. – Foto: Bogner

**Haus i. Wald.** Zu Beginn der Fastenzeit startete der Katholische Deutsche Frauenbund auch heuer wieder eine „Solibrot“-Aktion. Diese wurde gemeinsam mit dem Katholischen Hilfswerk Misereor vor zehn Jahren ins Leben gerufen. Der KDFB Haus i. Wald, mit der Vorsitzenden Paula Greipl, beteiligt sich seit Beginn dieser Aktion erfolgreich daran.

In den ortsansässigen Bäckereien wurden dazu immer Spendenboxen aufgestellt, in die beim Kauf eines Brotes noch eine Spende als Benefizanteil, etwa 50 Cent pro Brot, eingeworfen werden konnten. Auch bei verschiedenen Veranstaltungen, zum Beispiel im Pfarrheim, wurde vom Frauenbund in der Fastenzeit stets Solibrot angeboten.

Heuer unterstützen die Firma

Dittrich und Greipl und die Firma Technagon GmbH aus Haus i. Wald die Aktion des Frauenbundes. Jeder Mitarbeiter dieser zwei Firmen bekam am Aschermittwoch, also zu Beginn der Fastenzeit, ein Brot geschenkt. Gebacken wurde es von den ortsansässigen Bäckereien Wellnessbäckerei Schreiner in Haus i. Wald und Ludwig Pflanzl Kumpfmühle. Dittrich & Greipl wird darüber hinaus noch eine Spende von 2500 Euro für die „Solibrot“-Aktion an den Katholischen Deutschen Frauenbund e. V. überweisen.

Misereor und der KDFB setzen sich gemeinsam für gerechte Lebensbedingungen in den Ländern des globalen Südens ein. Vor allem Frauen und Kinder sind von Hunger und Armut betroffen. Projektbeispiele: Madagaskar - Das

Dorf macht Schule: In Madagaskar können rund ein Drittel der Menschen nicht lesen, da in ländlichen Gegenden die Schule zu weit weg ist. Durch ein kirchliches Hilfsprojekt werden überwiegend junge Frauen zu Lehrerinnen ausgebildet und unterrichten rund 11 000 Kinder in den Dorfschulen. Oder beispielsweise Unterstützung von Witwen und ihren Kindern in Indien. Die Frauen finden sich nach dem Verlust ihrer Männer in einer absoluten Notlage wieder. Waren sie zuvor durch das Einkommen ihres Mannes lediglich abgesichert, verarmen sie und werden oftmals sozial isoliert. Kirchliche Organisationen erarbeiten mit den Frauen Perspektiven für Einkommensmöglichkeiten und damit eine echte Chance für einen Neuanfang. – bo